



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 224. Frag. Pflegen auch jetzunder noch etlich/ von der ersten Stund/
vnd etlich von der eylfften Stund an zu arbeyten/ vnd wer seynd
dieselbigen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

ung geschehen. Ein solcher / sprich ich / wirdt sich gar keines vnnützen oder vergeblichen Dings anmassen. Es ist oben auch vermeldt / welchem / wann vnnnd wie / solcher Zugang vergonnt werde / allda man auff die Zeit / auff das Ort / vnnnd auff die Personen / alle böse Vermutung dar durch zuerhören / gute Achtung geben muß / Solcher Gestaltt bleibt auch die Ergernuß vermitteln / vnnnd thut das Gespräch zu des Glaubens Aufferbawung geschehen / Die Lehr des Glaubens aber läßt nicht zu / daß ein Person mit der andern allein Sprach halte. Zwen seynd besser / sagt die Schrift / dann einer / sie werden auch für glaubwürdiger gehalten. Wehe einem allein / dann so er fällt / hat er niemand der ihm auffhilfft.

Eccles. 4.

Die 221. Frag. Seyntmal vns der Herr befehlet zubetten / daß wir nicht inn Versuchung fallen / sollen wir auch bitten / daß er vns der leiblichen Schmerzen enthebe / vnd wie gebürt sich dieselbigen / wann wir darmit beladen werden / zu überwinden?

Antwort. Der Herr hat die Versuchungen nicht vnder schiden / sondern inn gemeyn gebotten vnd gesagt: Beter / daß ihr nicht in Versuchung fallt. Doch sollen wir den Herren auch anruffen / daß er vns inn der Versuchung Geduld verleihen / vnnnd neben derselbigen auch einen Aufgang machen wolle / damit an vns der Spruch Christi erfüllet werde: Welcher bis an das End verharret / der wirdt selig.

Wie tole vns in Versuchung halten sollen. Luc. 22. Matth. 6. Matth. 24.

Die 222. Frag. Wer ist unser Widersacher / vnd wie mögen wir vns gegen ihm gutwillig erzeigen.

Antwort. Der Herr thut allhie bedeutlich den jenigen / einen Widersacher nennen / so etwas von dem vnsern zu entziehen begeret. Als dann aber seynd wir gegen demselbigen gutwillig / wann wir des Herren Befehl nachkommen / da er spricht: Wer mit dir vor Gericht zanken wil / vnnnd dir deinen Rock zunehmen begeret / demselbigen laß den Mantel darzu. Also von andern dergleichen Fällen auch zureden.

Matth. 5. Wer vom Herren vnser Widersacher genaßt werde

Die 223. Frag. Dieweil der Herr gesagt: Wann du fasten wilt / so salb dein Haupt / vnnnd wäsch dein Angesicht / damit du nicht vor den Leuten scheinst / als ob du fasten thätest. Wie muß sich dann der jenig halten / der auch Gott zu Ehren vnd Wolgefallen fasten wil / als solches die heilige Männer Gottes offermals gethan / wann er nicht begeret / daß die Menschen sein Fasten wissen / oder innen werden sollen?

Matth. 6.

Antwort. Diß Gebott hat der Herr den jenigen fürgeschriben / die sich allein den Befehl Gottes / darumb zuhalten befeissen / daß sie von den Menschen gesehen werden / damit sie von solchem Laster der menschlichen Wolgefälligkeit abgezogen / vnd heyl werden möchten. Dann daß diß Gebott / so zu der Lehr Gottes befehlet / seiner Natur nach / von den Liebhabern Gottes nicht könn noch soll vertruckt vñ verschwigen bleiben / zeigt der Herr an / da er spricht: Es mag ein Statt / so auff einem Berg ligt / nicht verborgen seyn. Man zündet auch kein Licht an / vnd setzt es vnder einen Schäffel / etc.

Gebott des Herren wider die Gleisner.

Matth. 5.

Die 224. Frag. Pflegen auch sekunder noch etlich / von der ersten Stund / vnd etlich von der christen Stund an zu arbeyten / vnd wer seynd dieselbigen?

Matth. 20.

Antwort. Obn zweyffel ist diß auß heiliger Schrifft weniglich bekandt / daß ihren vil nach des Apostels Pauli Gezeugenuß seynd / so von Jugend auff / die heilig Schrifft erforschen vnnnd erkundigen / vil aber / wie Cornelius / die sich allein der natürlichen Gaben gebrauchten / vnnnd auß Mangel der Lehrmeister / die vollkomne Wissenschaft langsam erreychen. Dann wie können sie glauben / spricht Paulus / wann sie nicht hören. Demnach / wann etliche Menschen gedachtem Cornelio gleich / vnnnd mit keiner Bosheit behafftet seynd / darneben auß vollkomner

2. Timot. 3. Ungleiches Bezeugung Gottes / zu der Seligkeit. Rom. 10. Acta. 10.

Begierd/sich zum guten/so vil ihnen möglich vnnnd wissend ist/rechtmässiger Weis
erzeigen/denselbigen gibt der Herr auch/was er dem frommen Cornelio gegeben
hat/vnd thut ihnen die vergangne/durch sie zugebrachte Zeit/in kein Faulen zu
haben/dann sie haben kein Schuld daran/sondern Gott läßt sich bemühen/an dem
geneigten Willen/den sie nach Gelegenheit der Zeit/erweisen haben/vnnnd sonder
denselbigen/mit allem Fleiß vnd Ernst in das Werk führen mögen.

Matth. 18.

Die 225. Frag. Syntemal der Herr gesagt: Wo zwen oder drey
in meinem Namen versamblet seyn/so bin ich mitten vnder ihnen.

Wie mögen wir dieser Gegenwärtigkeit Gottes theyl
hafftig werden?

Antwort. Die in jemandes Namen versamblet seynd/müssen inn allweg den
Willen/vnnnd das Zihl oder End des jenigen/der sie zusammen gebracht/will
vnd sich nach demselbigen richten/auff das sie ihm gefallen/vnnnd ihnen selbst das
Ortheyl/so den bösen vnd faulen bestimmt ist/nicht vberbinden. Dann wie die
nigen/so von jemand beruffen/vnd im Feld zuschneiden auffgefordert seynd/sich
zu derselbigen Arbeyt rüsten/Oder wann man sie zu kommen vermahnet/gleich
sahls bereyt vnnnd willig erscheinen/Also müssen auch wir/so von dem Herrn be-
ruffen seynd/des Apostolischen Spruchs inngedenck seyn/der also lautet: In
Paulus/ein Gefangner im Herren/vermahnt euch/das ihr willig wandlet/nach
ewrem Beruff/darinnu en ih: beruffen seyde/mit aller Vidererächtigkeit vñ Sanft-
mut/das ih: auch mit Geduld einander in der Liebe vertragen/vnd beflisset euch/
zuhalten die Einigkeit des Geistes/im Band des Friedens/als ein Leib/vnnnd ein
Geist/wie ih: auch beruffen seyde/auff einerley Hoffnung ewers Beruffs. Vnd
der Herr Christus thut vns noch klärer/durch die Verheyssung/den ganzen Name
del/in einer Summa entdecken/da er spricht: Wer mich liebet/der hält mein Wort
vnd mein Vatter wirdt ihn auch lieben/vnd Wohnung bey ihm machen. Wieweil
die Wohnung Gottes/durch die Haltung seiner Gebort beschickt/also ist er auch
inn zweyer oder dreyer Versammlung/mitten vnder ihnen/wann sie nach des Her-
ren Willen/ih: Zusammenkunfft haben an gestellt. Die sich aber wider ihren Be-
ruff vnd wider den göttlichen Befehl versambeln/(ob es sich schon ansehen läßt/
sie seyen im Namen des Herren zusammen kommen) müssen die Wort anhören:
Was nennet ih: mich Herr/Herr/vnd thut nicht was ich euch sag.

Ephes. 4.

Johan. 14.
Welche Men-
schen der Ein-
wohnung Got-
tes würdig
seyen.

1. Corinth. 4.

Die 226. Frag. Diweil der Apostel spricht: Schilt man vns/so
benedeyen wir/lästert man vns/so trösten (oder bitten) wir herzlich

Wie soll der jenig benedeyen/so gescholten/vnd wie soll dieser trösten
oder bitten/so mit Lästernworten getroffen wirdt?

Antwort. Ich achte/der heilig Apostel Paulus leh: vns allhie durch sein ei-
gen Exempel all zugleich/die Geduld wider alles Vbel in gemeyn zu erzeigen/vnd
das böß mit gutem zu uergelten/also das wir solches nicht allein/an den jenigen die
vns schmähen oder lästern/sondern an einem jeden/der vnrecht handelt/beweisen
sollen/zu erfüllen was geschriben steht: Werde von dem bösen nicht vberwunden/
sondern thu das böß mit gutem vberwinden. Das wörtlein (Trösten) aber/pflegt
die Schrifft nicht inn gewöhnlicher Bedeutung zugebrauchen/sondern dem Her-
ren dardurch die Wahrheit zu bekundtschaffen/als da im Propheten geschriben
steht: Tröster mein Volk/spricht Gott. Item/der Apostel sagt: Mich verlanget
euch zusehen/auff das ich euch etwas geistlicher Gaben zur Stärkung mittheile/
das ist/das ich mit euch getröstet werde/durch ewren vnnnd meinen Glauben/den
wir vnder einander haben. Vnd anderstwo: Aber der/so die Demüthigen tröstet/
hat auch vns in der Zukunfft Tithi getröstet.

Rom. 12.

Esa. 40.

Rom. 1.

2. Corinth. 7.

Die 227. Frag. Soll einer das jenig/so er verführet/auch andern
fürtragen/oder wann er deren Ding halber/so Gott gefallen/
vergewisigt ist/dieselbigen bey sich behalten?